

WärmeLengnau

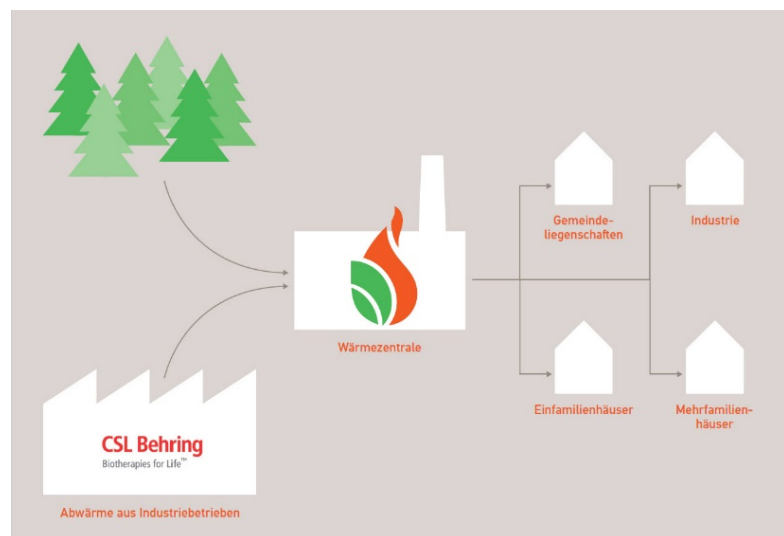
Ein Unternehmen der Einwohner- und Burgergemeinde Lengnau

Energieeffizienz und erneuerbare Energien stehen im Fokus der Politik. Staat, Kantone und Gemeinden setzen viel daran, dass mit Ressourcen schonend umgegangen wird und Energie nachhaltig genutzt wird. Um das Klima-Übereinkommen von Paris umzusetzen, müssen Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen auf allen Ebenen umgesetzt werden. Die Einwohner- und Burgergemeinde Lengnau sind sich dieser Verantwortung bewusst. Im Jahr 2014 wurde in Lengnau ein Ausschuss mit Mitgliedern der Einwohner- und Burgergemeinde gegründet, um einen auf erneuerbaren Energieträgern basierenden Wärmeverbund zu realisieren.

Lengnau ist ein Dorf am Jurasüdfuss mit rund 5'200 Einwohnern. Das Dorf liegt schön gelegen zwischen den Erholungsgebieten Jura, Seeland und Witi. Das Dorf rückte kurzweilig in das Interesse der Medien, als im Jahr 2014 der globale Biotechnologie-Konzern CSL Behring AG entschied, auf rund 140'000 m² eine neue Produktionsanlage in Lengnau zu bauen.

Hinter dem Wärmeverbund «WärmeLengnau» steht die Leitidee, dass eine grosse Heizzentrale effizienter und ökologischer ist, als viele einzelne Heizsysteme. Der Ausstoss von Schadstoffen sinkt, die Umwelt profitiert. Kernstück ist eine neue Heizzentrale in der Industriezone «Lengnaumoos». Verbrannt werden Holzsnitzel, die vorwiegend aus den Wäldern von Lengnau und Umgebung stammen. Von der Heizzentrale führen isolierte Fernwärmeleitungen unter der Erdoberfläche in die Quartiere. Dort sollen möglichst viele öffentliche und private Liegenschaften angeschlossen werden. Heizen mit Holz ist CO₂-neutral und nützt dem Klima. Mit der Schnitzelheizung sollen dereinst rund 1.5 Mio. l Heizöl substituiert werden. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 4'000 to/Jahr. Die

Verwertung von Energieholz fördert überdies die Waldpflege und sichert Arbeitsplätze in der Region. Eine Besonderheit des Lengnauer Projektes ist die geplante Nutzung von Abwärme der CSL Behring Lengnau AG. Die bei Produktionsprozessen entstandene Wärme wird dem Verbund zugeführt und schafft somit willkommene Synergien.



Heizen mit Holz aus der Region, sowie mit Abwärme der CSL Behring Lengnau AG

Die Einwohnergemeinde und die Burgergemeinde Lengnau gründeten unter dem Namen «Wärmeverbund Lengnau» ein Gemeindeunternehmen. Dieses soll als selbständiges, autonomes öffentlich-rechtliches Gemeindeunternehmen (Anstalt) eine ökologisch nachhaltige und zuverlässige Wärmeversorgung sicherstellen. Die Eigner von «WärmeLengnau» sind subsidiär mit Rechten und Pflichten am Unternehmen beteiligt.

Die Anstalt hat rückwirkend auf Mitte 2018 ihr operatives Geschäft aufgenommen. Das Investitionsvolumen für das Gesamtprojekt beträgt rund dreizehn Mio. CHF. Für die erste Etappe des Wärmeverbundes betragen die Kosten 9 Mio. Franken, für Etappe 2 sind es 4 Mio. (Preisstand 2017). Als Berechnungsgrundlage dient der Anschluss von 40 Prozent aller geeigneten Objekte. Darunter fallen wichtige Wärmebezüger, die bis zu 80 Prozent der totalen Heizleistung absorbieren werden. Die Einwohner- und die Burgergemeinde beteiligen sich je mit Fr. 1.8 Mio. an den Investitionen.

Die Planungsarbeiten für die Wärmezentrale und das Fernwärmeleitungsnetz sind weit fortgeschritten. Parallel wird viel Zeit (und Herzblut) in die Akquise investiert. Hier zeigen sich Vorurteile, Ängste und die gnadenlose Konkurrenz durch die Anbieter von fossilen Brennstoffen. Ein definitiver Entscheid über die Realisation des Projekts wird im Sommer 2019 durch die Mitglieder der beiden Räte erfolgen.